

Date oder Rendezvous? – Entlehnungen im Deutschen

Seminar Sprachgeschichte und Schule
Prof. Dr. Agnes Jäger



Agenda

1. Ausgangssituation
2. Stundenverlaufsplan
 - a. Einstieg
 - b. Erarbeitung (theoretischer Input)
 - c. Sicherung
 - d. Transfer
 - e. Ausblick (Umfrage)



Gegebenheiten

Klasse:

EF GK Deutsch

Reihe:

1. Stunde der Unterrichtsreihe „Sprachgeschichtlicher Wandel“

Stundenziel:

Sprachhistorischen Wandel in Bezug auf Lehnwörter beispielhaft an den Begriffen *Rendezvous* – *Date* nachvollziehen können und so das Sprachbewusstsein erweitern.



Einstieg

Zeit	Phase	Sozialform	Medium	Methode	Kommentar
5'	Einstieg	PA	OHP Tafel	Bildimpulse	SuS sollen in PA Begriffe mit Bildern verbinden und ihre Entscheidung diskutieren (geschützter Raum). Ergebnissicherung im Plenum.
5'		Plenum			
5'	Gelenkstelle	UG	4 ABs		Entwicklung hat stattgefunden; Wie genau, erarbeiten wir anhand von vier verschiedenen Arbeitsblättern.

Einstieg



Rendezvous oder Date?

Einstieg

Zeit	Phase	Sozialform	Medium	Methode	Kommentar
5'	Einstieg	PA	OHP Tafel	Bildimpulse	SuS sollen in PA Begriffe mit Bildern verbinden und ihre Entscheidung diskutieren (geschützter Raum). Ergebnissicherung im Plenum.
5'		Plenum			
5'	Gelenkstelle	UG	4 ABs		Entwicklung hat stattgefunden; wie genau, erarbeiten wir anhand von vier verschiedenen Arbeitsblättern.

Erarbeitung

Zeit	Phase	Sozialform	Medium	Methode	Kommentar
25'	Erarbeitung	GA	ABs 8 Folien Folienstifte		<u>4 Arbeitsblätter/ 2 Gruppen pro AB</u> -AB 1: Entlehnungsmotive -AB 2: Entlehnungen in die deutsche Sprache -AB 3: Wortursprung <i>Rendezvous</i> -AB 4: Wortursprung <i>Date</i>

AB 1: Entlehnungsmotive

Für die Verwendung bzw. Entlehnung von Wörtern und Wendungen aus anderen Sprachen sind v. a. die folgenden Gründe ausschlaggebend:

1. weil es kein semantisch entsprechendes Wort in der eigenen Sprache gibt und das Lehnwort daher eine Wortlücke schließt (z.B. *Liveticker*, *Mainstream* oder *Airbag* []),
2. weil ein Wort aus einer anderen Sprache kürzer oder prägnanter ist als ein vorhandenes Wort der eigenen (z.B. *Jet* für *Düsenflugzeug* oder *Comic* für *Zeichentrickfilm*),
3. weil ein fremdes Wort als semantisch treffender empfunden wird als ein bereits vorhandenes eigenes (z.B. *Jogging* für *Waldlauf* oder *Open Air Festival* für *Freiluftfestspiele*),
4. weil ein Wort etwas bezeichnet, das es ursprünglich nur im Ursprungsland gab (z.B. *Cricket*, *Whiskey* oder *Hamburger*),
5. weil ein fremdes Wort in der eigenen Sprache in semantisch engerem Sinne als Hyponym/ Unterbegriff verwendet werden kann (*Dealer* für *Drogen- oder Rauschgift Händler*, *Kids* für 10-14-jährige Kinder, *Fairness* für sportlichen Anstand),
6. weil ein Wort aus einer anderen Sprache semantisch weniger mehrdeutig ist (*Job* für *Arbeit/ Arbeitsstelle*, im Japanischen gebraucht man aus demselben Grund das aus dem Deutschen entlehnte *arubaito* für 'Teilzeitarbeit(sstelle)' bzw. 'part-time job'),
7. weil ein anderes Land aus ökonomischen oder kulturellen Gründen Vorbildcharakter annimmt und die Verwendung entsprechender Fremdwörter daher moderner erscheint (z.B. *fast food* für *Schnellimbiss* oder *T-shirt* für *Leibchen*),
8. weil eine Sprache zur Variation auch Synonyme braucht (z.B. *News* für *Nachrichten*, *Lift* für *Fahrstuhl* oder *City* für *Stadtzentrum*),
9. weil Internationalismen im Zeitalter der Globalisierung für die weltumspannende Kommunikation und den weltweiten Handel und Verkehr sehr praktisch sind (*Terminal*, *Gate*, *Internet*, *Homepage*, *E-Mail*, *Link* u. v. a. m.),
10. weil man die fremde Sprache als eine Art Steinbruch benutzen möchte, um sich domänenspezifisch interessanter auszudrücken (so z.B. bei den Slogans der Autohersteller: *Renault. Drive the change*; *Ford. Feel the difference* usw. oder bei der Benennung eines Friseurladens mit *Cut & More* []),
11. weil die fremdsprachliche Bezeichnung als weniger „drastisch“ bzw. psychisch belastend empfunden wird und man so einen (quasi) euphemisierenden Effekt erzielen möchte (*Cancer Center* für *Krebszentrum*) und
12. weil man anderen durch die Verwendung fremdsprachiger Wörter und Wendungen imponieren möchte.

Quelle:

Aufgaben

- I. *Lesen* Sie den vorliegenden Textausschnitt.
- II. *Kategorisieren* Sie die zwölf im Text gelisteten Entlehnungsmotive.
- III. *Veranschaulichen* Sie Ihre Ergebnisse in Form einer Mindmap auf einer Folie und bereiten Sie sich auf eine dreiminütige Präsentation Ihrer Ergebnisse vor.
- IV. (**Zusatzaufgabe:** Überlegen Sie sich für jedes der zwölf Entlehnungsmotive ein nicht im Text gegebenes Beispiel.)

AB 1: Entlehnungsmotive

Für die Verwendung bzw. Entlehnung von Wörtern und Wendungen aus anderen Sprachen sind v. a. die folgenden Gründe ausschlaggebend:

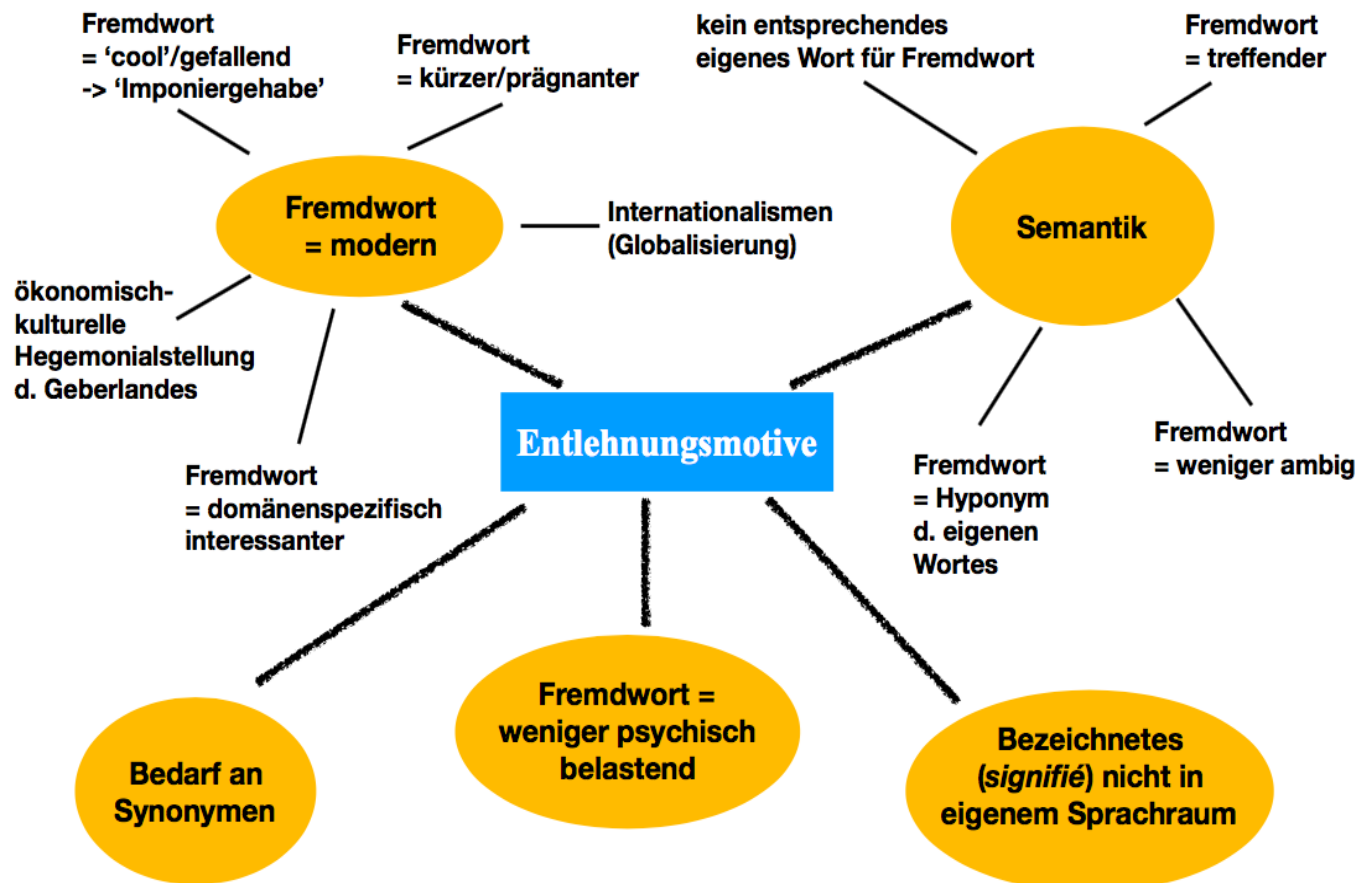
1. weil es kein semantisch entsprechendes Wort in der eigenen Sprache gibt und das Lehnwort daher eine Wortlücke schließt (z.B. *Liveticker*, *Mainstream* oder *Airbag*[]),
2. weil ein Wort aus einer anderen Sprache kürzer oder prägnanter ist als ein vorhandenes Wort der eigenen (z.B. *Jet* für *Düsenflugzeug* oder *Comic* für *Zeichentrickfilm*),
3. weil ein fremdes Wort als semantisch treffender empfunden wird als ein bereits vorhandenes eigenes (z.B. *Jogging* für *Waldlauf* oder *Open Air Festival* für *Freiluftfestspiele*),

AB 1: Entlehnungsmotive

Aufgaben

- I. Lesen Sie den vorliegenden Textausschnitt.
- II. Kategorisieren Sie die zwölf im Text gelisteten Entlehnungsmotive.
- III. Veranschaulichen Sie Ihre Ergebnisse in Form einer Mindmap auf einer Folie und bereiten Sie sich auf eine dreiminütige Präsentation Ihrer Ergebnisse vor.
- IV. (Zusatzaufgabe: Überlegen Sie sich für jedes der zwölf Entlehnungsmotive ein nicht im Text gegebenes Beispiel.)

AB 1: Entlehnungsmotive



AB 2: Entlehnungen in die deutsche Sprache

Das Deutsche wurde schon immer durch Entlehnungen bereichert. Diese resultieren aus dem Sprachkontakt, der mit dem kulturellen und ökonomischen Austausch mit verschiedenen Völkern verbunden war.

Durch die Römer, die in Nachbarschaft mit den Germanen lebten, gab es insbesondere im Althochdeutschen (750-1050 n. Chr.) viele Entlehnungen aus dem Lateinischen. Sie umfassten unter anderem folgende Lebensbereiche: militärische Organisation (*Kampf, Straße*), Verwaltung und Rechtsprechung (*Kaiser, Pfand*), Handel (*kaufen, Münze*), Weinanbau (*Wein, Essig*), Obst und Gemüse (*Frucht, Pflanze*), Bau (*Mauer, Fenster*), Kochkunst (*Küche, Tisch*), Haushalt und Kleidung (*Spiegel, Socke*).

Im Mittelhochdeutschen (1050-1350) wurde das Lateinische als sogenannte Gebersprache durch das Französische abgelöst. Diese Welle von Gallizismen ist mit den Neuerungen der höfischen Kultur verbunden. So wurden neue Wörter aus dem Bereich der Gesellschaft (Rittertum) und Literatur ins Deutsche übernommen, darunter *Turnier, Plan, Panzer, Lanze, Tanz, Manier, Preis, Abenteuer*.

Im Spätmittelhochdeutschen (1250-1350) begann die Ära des Bürgertums, das durch Gewerbe und Handel immer mächtiger wurde. Der Wortschatz wurde dabei durch viele italienische Ausdrücke bereichert (*Makler, Kasse, brutto, Konto*).

In der Zeit des Humanismus und der Renaissance (ab 1304) kamen viele Latinismen und Gräzismen hinzu, während im Barock (1575-1770) erneut Italianismen wie *Sonate, Oper* entlehnt wurden. Eine neue Welle französischer Entlehnungen beschert die sogenannte Alamodezeit (hauptsächlich 17. Jh.), darunter *Galerie, Terrasse, Mode, Frisur, Toilette*.

Seit dem 18. Jahrhundert werden immer mehr Anglizismen aufgenommen, zuerst aus dem parlamentarischen Bereich (*Parlament, Debatte*). Im 19. Jahrhundert folgten Sportausdrücke (*Trainer, fair*), Wörter aus dem Bereich des Handels (*Konzern, Export*), der Mode (*Smoking, Schal*) und des Gesellschaftslebens (*checken, mailen*).

Neben zahlreichen englischen Ausdrücken, die bis heute in unseren alltäglichen Sprachgebrauch übergehen (*Fake News, Brexit*) bescheren uns auch neue Speisen viele Fremdwörter aus zahlreichen Sprachen (*Sushi, Pasta, Paella, Kebap*).

Quelle: Nübling, Damaris u. a.: *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2013, S. 147-158).

Aufgaben

- I. *Lesen* Sie den vorliegenden Textausschnitt.
- II. *Arbeiten* Sie *heraus*, in welchen Epochen aus welchen Fremdsprachen Wörter in die deutsche Sprache entlehnt wurden.
- III. *Veranschaulichen* Sie Ihre Ergebnisse in Form eines Zeitstrahls auf einer Folie und bereiten Sie sich auf eine dreiminütige Präsentation Ihrer Ergebnisse vor.
- IV. (**Zusatzaufgabe:** Überlegen Sie sich für jede der Entlehnungsphasen ein nicht im Text gegebenes Beispiel.)



AB 2: Entlehnungen in die deutsche Sprache

Das Deutsche wurde schon immer durch Entlehnungen bereichert. Diese resultieren aus dem Sprachkontakt, der mit dem kulturellen und ökonomischen Austausch mit verschiedenen Völkern verbunden war.

Durch die Römer, die in Nachbarschaft mit den Germanen lebten, gab es insbesondere im Althochdeutschen (750-1050 n. Chr.) viele Entlehnungen aus dem Lateinischen. Sie umfassten unter anderem folgende Lebensbereiche: militärische Organisation (*Kampf, Straße*), Verwaltung und Rechtsprechung (*Kaiser, Pfand*), Handel (*kaufen, Münze*), Weinanbau (*Wein, Essig*), Obst und Gemüse (*Frucht, Pflanze*), Bau (*Mauer, Fenster*), Kochkunst (*Küche, Tisch*), Haushalt und Kleidung (*Spiegel, Socke*).

AB 2: Entlehnungen in die deutsche Sprache

Aufgaben

- I. Lesen Sie den vorliegenden Textausschnitt.
- II. Arbeiten Sie heraus, in welchen Epochen aus welchen Fremdsprachen Wörter in die deutsche Sprache entlehnt wurden.
- III. Veranschaulichen Sie Ihre Ergebnisse in Form eines Zeitstrahls auf einer Folie und bereiten Sie sich auf eine dreiminütige Präsentation Ihrer Ergebnisse vor.
- IV. (Zusatzaufgabe: Überlegen Sie sich für jede der Entlehnungsphasen ein nicht im Text gegebenes Beispiel.)

AB 2: Entlehnungen in die deutsche Sprache

Althochdeutsch	(750 - 1050)	→	Latinismen
Mittelhochdeutsch	(1050 - 1350)	→	Gallizismen
Spätmittelhochdeutsch	(1250 - 1350)	→	Italianismen
Renaissance-Humanismus	(ab 1300)	→	Latinismen & Gräzismen
Barock	(1575 - 1770)	→	Italianismen
Alamodezeit	(17. Jh.)	→	Gallizismen
	seit 18. Jh.	→	vorrangig Anglizismen

AB 3: Wortursprung *rendezvous***Rendezvous**, das*Grammatik:* Substantiv (Neutrum)· Genitiv Sg.: **Rendezvous**· Nominativ Pl.: **Rendezvous***Worttrennung:* Ren-dez-vous*Herkunft:* Französisch**Bedeutungen****1. Stelldichein, Verabredung***Beispiele:*

- ein **Rendezvous** verabreden, bestimmen, vorhaben, verfehlen, versäumen
- er geht zu einem **Rendezvous**/ er hat heute Abend ein **Rendezvous** mit ihr

2. [Technik] Zusammenführung von Raumflugkörpern im All*Beispiele:*

- die beiden Raumschiffe sollen ein **Rendezvous** im All ausführen
- die Raumschiffe der Kosmos-Serie, die das sensationelle automatische **Rendezvous** im Weltraum vollbrachten [*Tageszeitung*1967]. [Quelle: <https://www.dwds.de/wb/Rendezvous#wb-1,12.12.17,12:00>].

Etymologie

Rendezvous n. älter auch m., 'Verabredung, Begegnung, Stelldichein', Übernahme (Anfang 17. Jh., zunächst auch in entstellter Form wie *Rendafuss*, *Randevois*, *Randebaw* u. ä.) von mfrz. Frz. *Rendez-vous* m. 'Ort, an den man sich begehen soll, Übereinkunft mehrerer Personen, sich an bestimmtem Orte zu treffen, Zusammenkunft Liebender', dem substantivierten Imperativ der 2. Pers. Plur. von mfrz. Frz. *se rendre* 'sich wohin begeben' (also eigentl. 'findet euch ein!'); im Dt. zuerst Ausdruck der Soldatensprache für 'das Sammeln der Soldaten im Krieg, Sammelplatz', bald auch (1. Hälfte 17. Jh.) allgemeiner 'Zusammenkunft, Treffen, Verabredung (bes. von Liebenden), Versammlungsort', in jüngster Zeit 'Begegnung von Flugkörpern im Weltall' (60er Jahre 20. Jh.). Afrz. Frz. *Rendre* 'zurück-, übergeben, leisten, einbringen, von sich geben, sich erbrechen', refl. 'sich wohin begeben' beruht auf lat. *reddere* 'zurückgeben, -erstatten, darbringen, von sich geben, ausspeien' (vgl. lat. *dare* 'geben'). [Quelle: <https://www.dwds.de/wb/Rendezvous#wb-1,12.12.17,12:00>].

Erläuterung Stelldichein

Ein **Stelldichein** ist eine von Joachim Heinrich Campe (1746–1818) eingedeutschte Bezeichnung des französischen Begriffs **Rendezvous** und bedeutete eine **Verabredung** zu einem meist heimlichen Treffen zweier Verliebter. Heute umschreibt man hauptsächlich im Journalismus mit Stelldichein ein **Treffen** von Personen mit der gemeinsamen Absicht sich zu versammeln (z. B. ‚Stelldichein der Prominenz‘), für die romantische Verabredung bürgerte sich der englische Begriff **Date** ein, wobei **Rendezvous** ebenfalls noch gebräuchlich ist.

Abgrenzung vom französischen *Rendez-vous*

Rendezvous wird in Frankreich auch als *einen Termin haben* verstanden. Denn Franzosen beziehen sich damit längst nicht mehr auf das **Stelldichein**. Dieses wird erweitert als „*rendez-vous galant*“ bezeichnet.

Rendezvous wird in Frankreich auch als *einen Termin haben* verstanden. [Quelle:

<http://dsacademic.com/slic.nsf/dewiki/1329098>. 12.12.17, 12:00].

Aufgaben

I. Lesen Sie die vorliegenden Textausschnitte.

II. Verfassen Sie einen Lexikonartikel, der die wichtigsten Aussagen der Textabschnitte zusammenfasst.

III. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf einer Folie fest und bereiten Sie sich auf eine maximal dreiminütige Präsentation vor.

IV. (Zusatzaufgabe: Überlegen Sie sich Begriffe französischer Herkunft, die ebenso wie das **Rendezvous** in der deutschen Sprache verwendet werden.)



AB 3: Wortursprung „Rendezvous“

Rendezvous, das

Grammatik: Substantiv (Neutrum) · Genitiv Sg.: **Rendezvous** · Nominativ Pl.: **Rendezvous**

Worttrennung: Ren-dez-vous

Herkunft: Französisch

Bedeutungen

1. Stelldichein, Verabredung

Beispiele:

→ ein **Rendezvous** verabreden, bestimmen, vorhaben, verfehlen, versäumen

→ er geht zu einem **Rendezvous**/ er hat heute Abend ein **Rendezvous** mit ihr

AB 3: Wortursprung „Rendezvous“

Aufgaben

- I. Lesen Sie die vorliegenden Textausschnitte.
- II. Verfassen Sie einen Lexikonartikel, der die wichtigsten Aussagen der Textabschnitte zusammenfasst.
- III. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf einer Folie fest und bereiten Sie sich auf eine maximal dreiminütige Präsentation vor.
- IV. (Zusatzaufgabe: Überlegen Sie sich Begriffe französischer Herkunft, die ebenso wie das Rendezvous in der deutschen Sprache verwendet werden.)

AB 3: Wortursprung „Rendezvous“

Bedeutung:

1. Verabredung, Stelldichein (ein Treffen zwischen Verliebten)
2. Zusammenführung von Raumflugkörpern im All (technischer Begriff)

Herkunft:

- mfrz. Frz. rendez-vous m. ‘Ort, an den man sich begeben soll
- ab der 1. Hälfte 17. Jh.: Zusammenkunft, Treffen, Verabredung (bes. von Liebenden)

Abgrenzung zum franz. *rendezvous*:

- ‚avoir (un) rendez-vous ‘, heißt in Frankreich ‚einen Termin haben‘
- das romantische Treffen wird als ‚rendez-vous galant‘ bezeichnet

AB 4: Wortursprung *date*

Date, date <[de:t] n; -, -s; -s> ~Verabredung, Treffen, bes. von Jugendlichen~ ⚭1969 | 1969 Textor aus engl. *date* [deɪt] ~ ist ein Amerikanismus, der in das Wortfeld *Stelldichein, Verabredung, Rendezvous* eingedrungen ist und bes. von Jugendlichen verwendet wird. | Die Gepflogenheit amerikan. †*Teenager*, Verabredungen zu treffen und paarweise auszugehen, wird als *Dating* bez. Die Einladung, z.B. zum Abendessen, Tanz oder gemeinsamer Autofahrt, dienen häufig zum Austausch von sexuellen Intimitäten. Das *Dating* ist ein bes. soziologisches Phänomen in den USA, aber auch in den anderen westlichen Industrieländern. Die Anzahl der s (mit möglichst wechselnden †*Partnern*) dient vor allem in den sozialen Mittelschichten als Bestätigung der eigenen sozialen Erfolge. | In der Be. ‚Person, mit der man ein ~ hat‘, die seit *Neske* (1970) in dt. Wbb. gebucht ist, ~ ist im Korpus nicht belegt. | Gelegentlich wird ~ auch in der Bed. ‚Termin‘ verwendet (vgl. 7 f.).
Vgl. †*Necking*, †*Peting*

Quelle: *Anglizismen Wörterbuch. Der Einfluß des Englischen auf den deutschen Wortschatz nach 1945. Band 1 A-E. Berlin 1933: de Gruyter, S. 340.*

Treffen auf Deutsch, Englisch & Französisch

Jeder der vier Begriffe ist generell richtig, um ein Treffen zu benennen. Beachte jedoch, dass alle Bezeichnungen ein wenig anders konnotiert sind und darüber hinaus in ihrer jeweiligen Herkunftssprache eine leicht abweichende Bedeutung haben können.

Haben wir ein Date?

Der Begriff *Date* ist ein Anglizismus, der vor allem von der jüngeren Generation verwendet wird. Wer in den USA ein *Date* hat, kann dies sowohl in beruflicher als auch privater Hinsicht ohne romantische Hintergedanken haben. Wir hingegen benutzen das Wort im Allgemeinen für ein Treffen von potentiell Verliebten, daher auch die Bezeichnungen *Blind Date* oder *Speed Dating*. [...]

Quelle: <https://www.single.de/magazin/magazin/dating/date-rendezvous-verabredung-tete-tete-welche-bezeichnung-ist-die-richtige>

Date, das

Wortart: Substantiv, Neutrum
Gebrauch: umgangssprachlich [...]

BEDEUTUNGSÜBERSICHT

1. Verabredung, Treffen
2. jemand, mit dem man ein *Date* hat

SYNONYME ZU DATE

Begegnung, Termin, Treffen, Verabredung, Zusammenkunft, Zusammentreffen;
(bildungssprachlich) Meeting; (veraltend) *Stelldichein*; (scherzhaft, sonst veraltend) *Rendezvous* [...]

HERKUNFT

englisch *date*, eigentlich = Datum, Zeitpunkt < altfranzösisch *date* < mittellateinisch *data* (*littera*) = ausgefertigtes (Schreiben), zu lateinisch *datum*, *datum*

Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Date>

Aufgaben

- I. *Lesen* Sie die vorliegenden Textauschnitte.
- II. *Verfassen* Sie einen Lexikonartikel, der die wichtigsten Aussagen der drei Textauschnitte enthält.
- III. *Halten* Sie Ihre Ergebnisse auf einer Folie *fest* und bereiten Sie sich auf eine maximal dreiminütige Präsentation vor.
- IV. (*Zusatzaufgabe*: Schreiben sie weitere Anglizismen auf.)



AB 4: Wortursprung „Date“

Date, date <[de:t] n; -, -s; -s> ~Verabredung, Treffen, bes. von Jugendlichen ◊1969 | | 1969 Textor aus engl. *date* [deit] ~ ist ein Amerikanismus, der in das Wortfeld *Stelldichein*, *Verabredung*, *Rendez-vous* eingedrungen ist und bes. von Jugendlichen verwendet wird. | Die Gepflogenheit amerikan. ↑*Teenager*, Verabredungen zu treffen und paarweise auszugehen, wird als Dating bez. Die Einladung, z.B. zum Abendessen, Tanz oder gemeinsamer Autofahrt, dienen häufig zum Austausch von sexuellen Intimitäten. Das Dating ist ein bes. soziologisches Phänomen in den USA, aber auch in den anderen westlichen Industrieländern. Die Anzahl der s (mit möglichst wechselnden ↑*Partnern*) dient vor allem in den sozialen Mittelschichten als Bestätigung der eigenen sozialen Erfolge. | In der Be. ‚Person, mit der man ein ~ hat‘, die seit *Neske* (1970) in dt. Wbb. gebucht ist, ~ ist im Korpus nicht belegt. | Gelegentlich wird ~ auch in der Bed. ‚Termin‘ verwendet (vgl. 7 f.).

AB 4: Wortursprung „Date“

Aufgaben

- I. Lesen Sie die vorliegenden Textausschnitte.
- II. Verfassen Sie einen Lexikonartikel, der die wichtigsten Aussagen der drei Textausschnitte enthält.
- III. Halten Sie Ihre Ergebnisse auf einer Folie fest und bereiten Sie sich auf eine maximal dreiminütige Präsentation vor.
- IV. (Zusatzaufgabe: Schreiben Sie weitere Anglizismen auf.)

AB 4: Wortursprung „Date“

Bedeutung:

1. Verabredung, Treffen
2. jemand, mit dem man ein Date hat

Herkunft:

englisch *date*, eigentlich = Datum, Zeitpunkt < altfranzösisch *date* < mittellateinisch *data (littera)* = ausgefertigtes (Schreiben), zu lateinisch *datum*

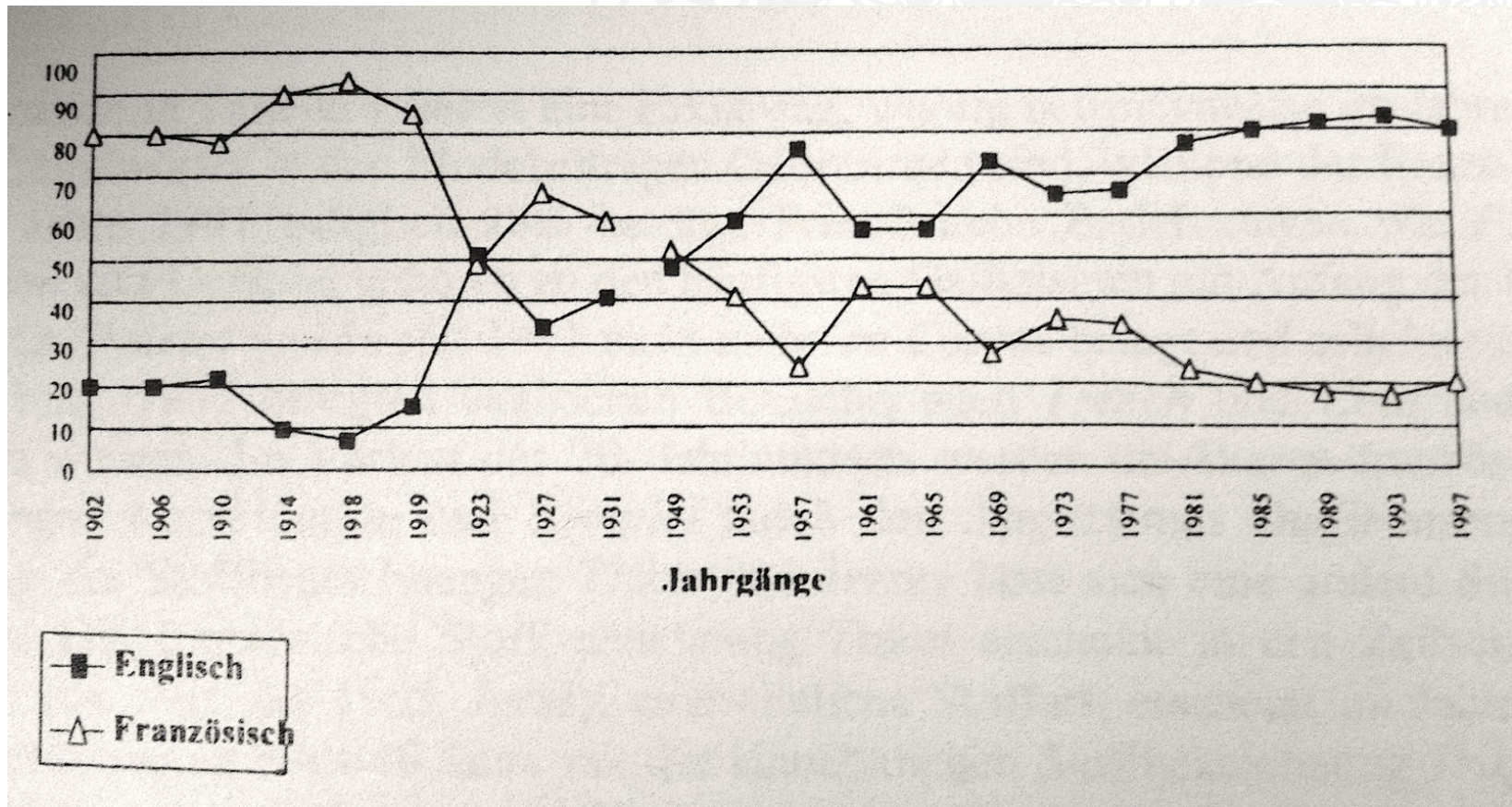
Weiteres:

- bes. soziologisches Phänomen in den USA und auch anderen westlichen Industrieländern
- dient vor allem in der Mittelschicht als Bestätigung der eigenen sozialen Erfolge

Sicherung und Transfer

Zeit	Phase	Sozial- form	Medium	Methode	Kommentar
25'	Sicherung	SuS Vortrag	OHP	Präsen- tationen	Präsentationen der ABs 1-4 (nur eine der beiden Gruppen pro AB präsentiert)
10'	Transfer	UG	Folie Grafik		SuS sollen Inhalte der einzelnen Präsentationen miteinander in Verbindung bringen

Grafik Transfer



Anglizismen und Gallizismen im Verhältnis zur gesamten Fremdwortzahl in Prozent in einem Nachrichtenmagazin (bis 1945: *Berliner Illustrierte Zeitung*, ab 1945: *stern*)

Ausblick

Zeit	Phase	Sozial- form	Medium	Methode	Kommentar
5'	Gelenk- stelle	LV			Überprüfen, ob sich Theorie auch in der Praxis bestätigt
5'	Ausblick	Plenum	OHP Bild/ Ausschnitt Frage- bogen		SuS wird Fragebogen gezeigt, den sie für die nächste Stunden an 3 Personen austeilen sollen (Lebensweltbezug herstellen)

Umfrage

Umfrage zum **Sprachwandel** (Sprachwissenschaft)

Herzlichen Dank
für Ihre Teilnahme!
☺

♣ IHR ALTER: _____ JAHRE

IHRE MUTTERSPRACHE: _____

Bitte versuchen Sie, die folgenden Fragen so spontan wie möglich zu beantworten.

Frage 1

[a] Stellen Sie sich bitte die folgende Kommunikationssituation vor:

X und Y, die gut befreundet sind, treffen sich. Nach einer Weile des Plauderns:
Y: „Ich habe heute Abend ein/-e ♣ mit Z.“

(Erläuternde Anmerkung: Y hat sich in Z verliebt und Z zum Essen eingeladen.)

[b] Umkreisen Sie bitte auf einer Skala von „0“ („überhaupt nicht akzeptabel“) bis „6“ („absolut akzeptabel“), wie **akzeptabel** Sie die folgenden Wörter in diesem Zusammenhang als Einsetzung für das Wolken-Symbol finden, und kreuzen Sie an, ob Sie sie im Gebrauch als „veraltet“ oder „scherzhaft“ erachten.

WICHTIG!: Beachten Sie jedoch bitte, dass es nicht darum geht, welche Wörter in diesem Kontext möglich sind, sondern um Ihre **persönliche Präferenz!**

♣ Wörter:	Akzeptabilität (0–6):	„Veraltet“?	„Scherzhaft“?
„Rendezvous“:	0 1 2 3 4 5 6	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.
„Date“:	0 1 2 3 4 5 6	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.
„Stelldichein“:	0 1 2 3 4 5 6	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.
„Verabredung“:	0 1 2 3 4 5 6	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.
„Treffen“:	0 1 2 3 4 5 6	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja. <input type="checkbox"/> Nein.

Frage 2

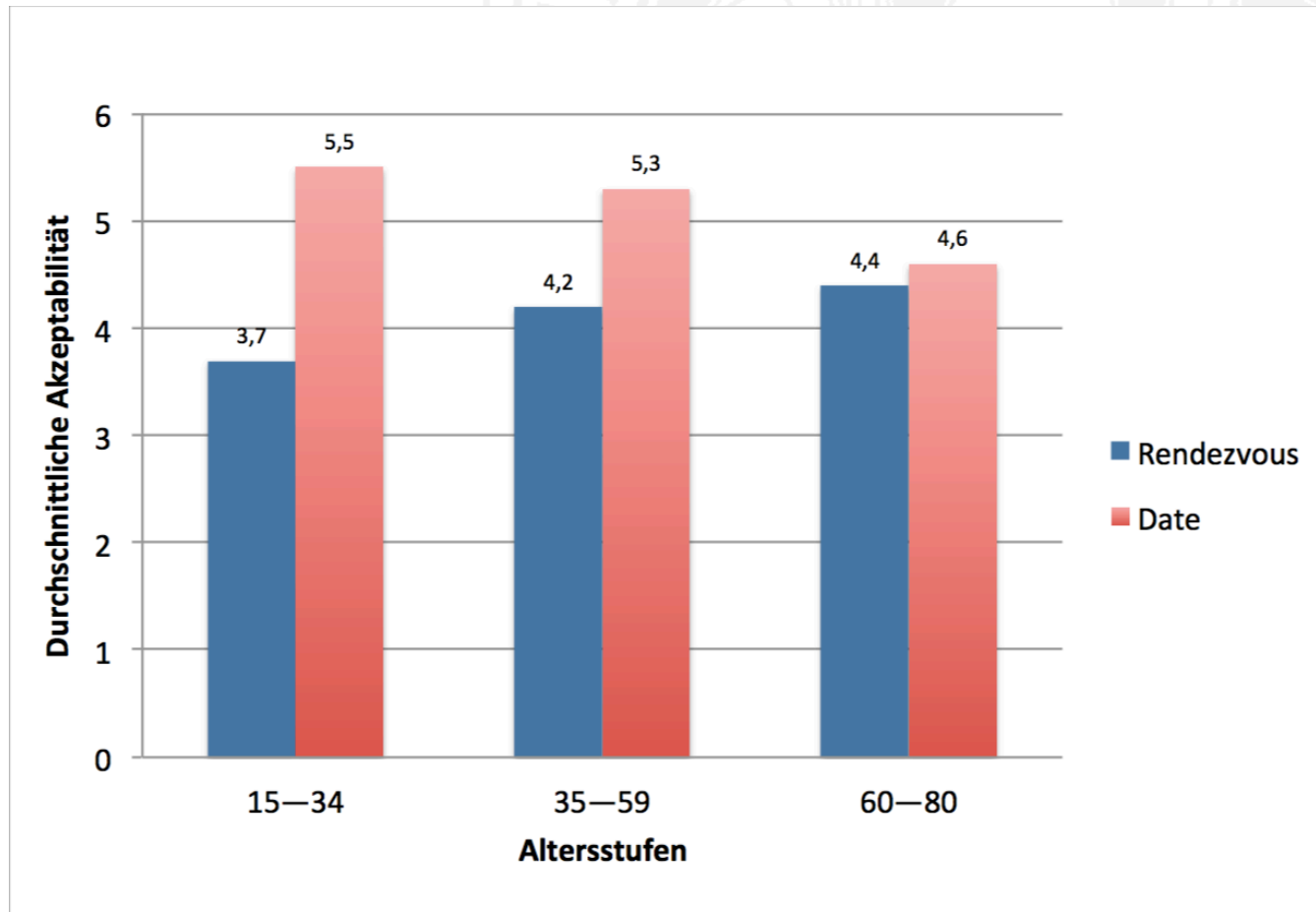
Kreuzen Sie bitte an, ob Ihrem Sprachgefühl zufolge ein Unterschied zwischen den Wörtern „Rendezvous“ und „Date“ in Bezug auf deren Bedeutung besteht.

- „Ja, es gibt einen Unterschied für mich.“
- „Nein, es gibt keinen Unterschied für mich.“

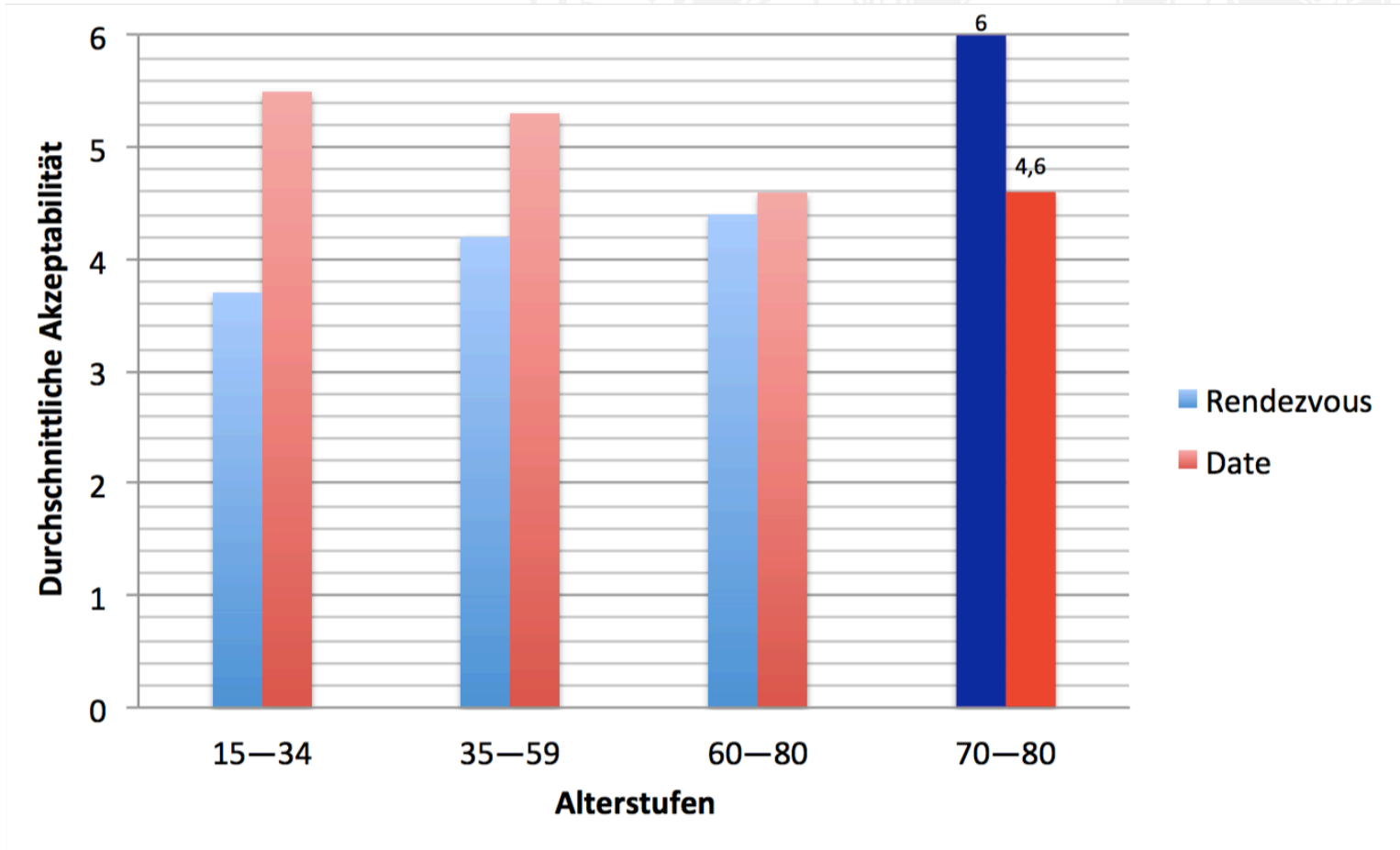
Wenn „ja“, umreißen Sie die Bedeutung der beiden Wörter bitte kurz /
Wenn „nein“, geben Sie bitte knapp die gemeinsame Bedeutung der beiden Wörter an:



Auswertung der Umfrage



Auswertung der Umfrage



Legitimation durch KLP

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II:

- Inhaltsfeld „Sprache“
- inhaltliche Schwerpunkte u.a. „Sprachgeschichtlicher Wandel“:
→ „Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache [...] erklären“

Literatur

Carstensen, Broder / Busse, Ulrich: *Anglizismen Wörterbuch. Der Einfluß des Englischen auf den deutschen Wortschatz nach 1945*. Band 1 A-E. Berlin 1933: de Gruyter, S. 340.

Nübling, Damaris u. a.: *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2013, S. 147-158).

O'Halloran, Edel: *Gallizismen und Anglizismen in der deutschen Mode- und Gemeinsprache im 20. Jahrhundert*. In: Eichinger, Ludwig; Linke, Angelika (Hrsg.): *Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis und Dokumentation*. 30. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2003, S. 50-65.

Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen für das Fach Deutsch
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/GOST_Deutsch_Endfassung2.pdf

<https://www.single.de/magazin/magazin/dating/date-rendezvous-verabredung-tete-tete-welche-bezeichnung-ist-die-richtige>

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Date>, 12.12.17, 12:00

<https://www.dwds.de/wb/Rendezvous#wb-1>, 12.12.17, 12:00

<http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/1329098>, 12.12.17, 12:00